

# DIE FURCH**booklet**

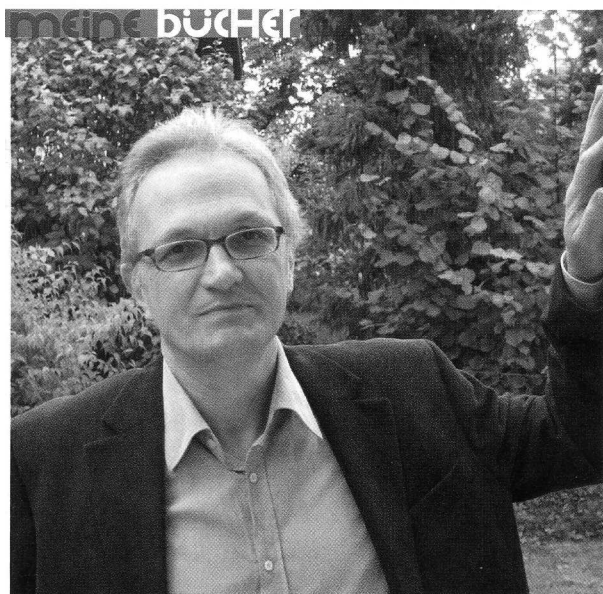
Zur Nr. 10 von DIE FURCHE | 7. März 2013 ●

Pb.b. - Aufgabepostamt: 8000 Graz, Verlagspostamt:  
1010 Wien, Adresse: 1010 Wien, Lobkowitzplatz 1,  
Telefon: (01) 512 52 61, GZ: 022034113W

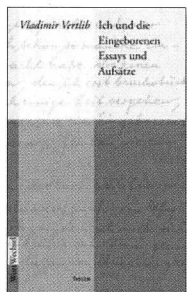


## DAS ERHABENE KLEIN MACHEN

VOR 250 JAHREN WURDE JEAN PAUL  
GEBOREN. SEIN WERK IST MODERN – UND DIE  
IRONIE ERFRISCHT AUCH HEUTE NOCH.



## Ich und die Eingeborenen von Vladimir Vertlib



von **Anton  
Thuswaldner**  
Literaturkritiker

## IM NÄCHSTEN AUGENBLICK HISTORISCH

**P** Wo immer Vladimir Vertlib hinschaut, er stößt auf Spuren der Geschichte. Nie gelingt es ihm, ganz gleich, ob er nach Mattersburg kommt oder nach Vilnius, ob er Wahlen in Israel analysiert oder sich auf St. Petersburger Verhältnisse einlässt, sich auf den Stand der Dinge zu beschränken. Alles, was momentan der Fall ist, weist für ihn Zeichen der Vergangenheit auf. Wirklichkeit ist ihm etwas Gewordenes, deshalb fasst er auch die Gegenwart nur als Durchgangsstation in eine unbekanntere Zukunft auf. „Dies wird nicht morgen und auch nicht übermorgen, aber hoffentlich in absehbarer Zeit der Fall sein.“ So schließt ein Essay mit der Prognose, dass sich die Litauer irgendwann einmal zu einer Mehrfachidentität bekennen werden.

### Mehrere Daseinsformen

Diese Sicht auf eine Welt, die sich ihrer selbst nie gewiss ist und mit einem prekären, stets im Wandel befindlichen Gegenwartsgefühl abfindet, hängt gewiss mit seiner eigenen Identität zusammen, die sich nie im reinen Jetzt aufgehoben sieht. Als einer, der sich als Kind mit seinen Eltern auf eine Exil-Odyssee begab, die ihn nach Israel, Österreich, in die Niederlande, die USA und nach Italien führte, um vorläufig in Salzburg an ein Ende zu kommen, ist ihm fremd, dass je-

### VLADIMIR VERTLIBS ERFAHRUNG EINER MEHRFACHIDENTITÄT FLIESST AUCH IN SEINE ESSAYS.

mand zu einem ungebrochenen, eindeutigen Ich zu stehen vermag. Er sieht sich gespalten in mehrere Daseinsformen mit wechselnden Mischungsverhältnissen. Einmal fühlt er

**„ Er geht als Historiker  
des Schreckens vor, um den  
Verheimlichern etwas  
entgegenzusetzen. “**

sich mehr österreichisch, dann russisch oder jüdisch geprägt, aber festlegen lässt er sich nicht.

Aus dieser hybriden Existenzform entwickelt sich sein Denken, für das das Sich-Zurechtlegen eines Gegenstandes, um ihn genau und bedächtig von allen Seiten zu betrachten, nicht passt. Eine innere Unruhe pulst durch alle Texte Vertlibs, der weiß, dass eine Bestandsaufnahme, so präzise und treffend sie auch immer ausfallen mag, im nächsten Augenblick historisch ist. So schaut er vor und blendet zurück, sieht Ereignisse in ihrer Vorgeschichte und Wirkung, deutet Menschen als Gestalten, die aus der Vergangenheit kommen und der Zukunft zuarbeiten.

Vertlib geht als Historiker des Schreckens vor, um den Verheimlichern etwas entgegenzusetzen. Es gibt keinen Stadtteil und keinen Landstrich, wo er nicht von entfesselter Gewalt zu berichten wüsste. Das imprägniert ihn gegen Sorglosigkeit. Täter leben, häufig unerkannt, oft durch Zustimmung gedeckt, überall. Ungemütliche Texte zum Aufwachen!

**Ich und die Eingeborenen. Essays und Aufsätze**  
Thelem 2012. 344 S., kart., € 22,70

## überblick

### WELT DER LITERATUR

„Vieles spricht dafür, dass Alice Munros Erzählungen das Beste sind, was die zeitgenössische Literatur Nordamerikas zu bieten hat“, bricht Autor Jonathan Franzen eine Lanze für die kanadische Schriftstellerin in seinem Essayband über Autoren und Werke, darunter David Foster Wallace und Frank Wedekind, über autobiographische Literatur und Jagden auf Singvögel.



*Weiter weg. Essays von Jonathan Franzen.*  
Aus d. Engl. v. Bettina Abarbanell u. a.  
Rowohlt 2013. 368 S., geb., € 20,60 ●

### RAND DES DENKBAREN

„Im Lauf des 20. Jahrhunderts erfährt die Vorstellung des Horizonts als Chiffre der Transzendenz eine radikale Umwertung. Einerseits schließt sich der Horizont und wird zur undurchdringlichen Wand oder zum leeren Abgrund. Andererseits wird er zur Kulisse und sinkt in den Bereich der Trivialmythen ab ...“ Anna Mitgutsch widmet sich den Grenzen der Sprache und des Denkbaren.



*Die Grenzen der Sprache. Von Anna Mitgutsch.*  
Residenz 2013. 112 S., kart., € 16,90 ●

### KATASTROPHEN DES LEBENS

„Sylvia Plath aber, und das ist das Aktuelle an diesem Buch, hat die Aktualität ihrer Zeit, ohne zu wissen, wohin sie führen würde, mit notiert. Die Sprache der Katastrophen des Lebens beginnt zu sprechen.“ Alissa Walser schrieb das Vorwort zur Neuausgabe von Plaths Roman „Die Glasglocke“. Er erschien vor 50 Jahren, wurde zum Kultbuch. Vier Wochen nach der Veröffentlichung nahm Plath sich das Leben.



*Die Glasglocke. Von Sylvia Plath.*  
Übers. von Reinhard Kaiser. Suhrkamp 2013.  
262 S., geb., € 23,60 ●